

Das Petrihaus in Rödelheim

Hessischer Denkmalschutzpreis 2002 geht nach Rödelheim. Ein Bericht vom Rande des Brentano-Parks

Wer kennt es nicht, das Petrihaus im Brentano-Park? Nach jahrelanger Renovierung ist es seit September 2000 wieder zugänglich. Im April diesen Jahres erhielt der Förderverein Petrihaus e.V. den Hessischen Denkmalschutzpreis. Eine schöne Auszeichnung, die die Vereinsmitglieder für ihr Engagement belohnt und das Petrihaus über die Grenzen Rödelheims hinaus weiter bekannt macht. Radilo-Info nimmt dies zum Anlass sich dort umzusehen und mit Manfred Englert, dem Geschäftsführer des Vereins, zu sprechen.

Geschichte des Petrihauses

1819 erwirbt der Frankfurter Kaufmann Georg Brentano das 1717 errichtete Fachwerkhaus

1808 erworben und im Laufe der Zeit zu einem ansehnlichen Gelände voller exotischer Pflanzen und Bäume – u.a. einem mittlerweile 250 Jahre alter Gingko-Baum neben dem Petrihaus – gestaltet. Von der ursprünglichen Bebauung im klassizistischen Stil ist außer dem Petrihaus der Goethetempel, ein Badehaus, erhalten geblieben. 1926 verkauft die Familie Stumpf-Brentano den Park und auch das Petrihaus an die Stadt Frankfurt. Zwischen den Weltkriegen wird es vermietet, in den 1950er Jahren richtet die Stadt dort den Betriebshof des Stadtentwässerungsamtes ein. Bis 1968 dient das Gebäude dessen Betriebsleiter als Wohnhaus, um dann dem Verfall preisgegeben zu sein und in den 1980er Jahren kurz vor dem Abriss zu stehen. Kurz entschlossen gründen Rödelheimer 1998 die Bürgerinitiative „Förderverein Petrihaus“ und beginnen mit einer umfassenden Renovierung des Gebäudes.

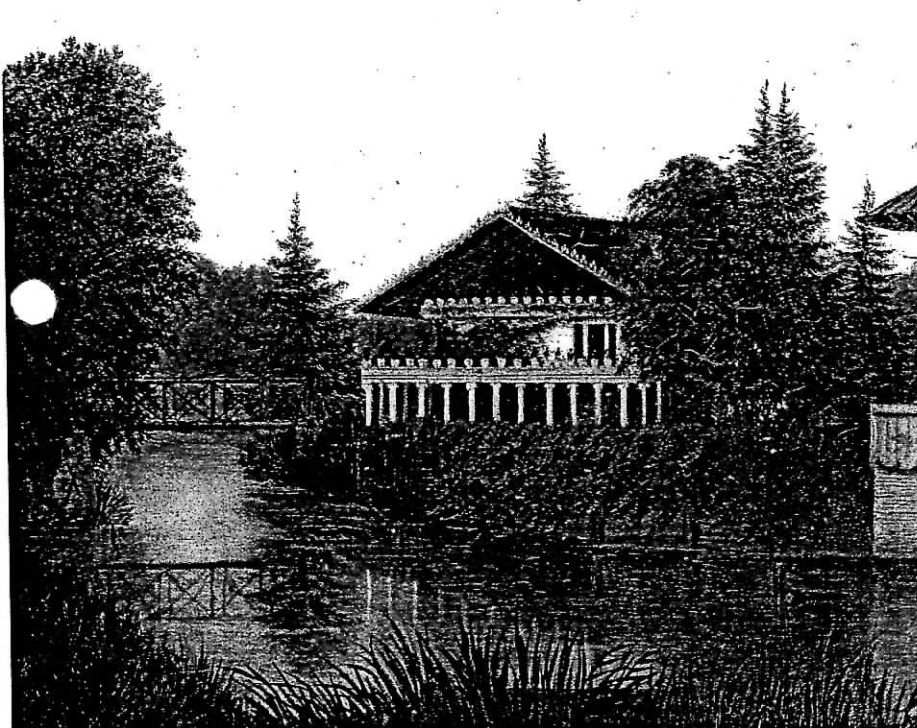
Weitere Informationen zu Petrihaus und Förderverein unter www.petrihaus.de.

Der Zustand, der 1820 nach den Umbauten Georg Brentanos herrschte, soll wieder hergestellt werden. In einem langwierigen Prozess entstehen Pläne auf Basis alter Skizzen und Bilder, u.a. einem Ölgemälde Bettina von Arnims, einer Schwester Georg Brentanos, von 1825 (s. Bild) und vergangener Beschreibungen der einstigen Besitzer und Besucher des Hauses. So wird das Ausmaß der bevorstehenden Anstrengungen sichtbar; es gilt Sponsoren und Mäzene zu finden. Auch die Rödelheimer Firmen werden angeschrieben – die Deutsche Bank und die Kulturstiftung der Deutschen Bank gehören zu den Förderern. Im April 1999 beginnen die Restaurierungsarbeiten, im Oktober ist Richtfest. Zum Tag des offenen Denkmals im September 2000 eröffnet das Petrihaus mit einer größeren Kulturveranstaltung.

Die Sanierung ist abgeschlossen

Die Sanierung des Hauses ist nun abgeschlossen. Direkt am Ufer der Nidda gelegen, kurz nach dem Wehr verbindet eine – derzeit noch

von einem Bäcker namens Petri und nutzt es fortan als sein Refugium. Er baut es zu einem Schweizerhaus um, stattet es mit einer Bibliothek und einem Salon mit „weißbirkenen Möbeln mit roten Bezügen“ aus. Das Gelände der anliegenden Parkanlagen hatte er bereits



1825 malte Bettina von Arnim das Petrihaus.



Die einzelnen Stockwerke erreicht man über die Außentreppe.

für die Öffentlichkeit gesperrte Brücke – das Gartenhaus mit dem einstigen Besitz der Familie Brentano. Hier trifft sich die Familie, hier zieht sich Georg Brentano zurück, und genießt die ihn umgebende Stille. Das Erdgeschoss wurde zum Veranstaltungsort umgebaut und kann für kleinere Feiern gemietet werden. Bisher nutzen vor allem Rödelheimer Bürger diese Möglichkeit gerne. Im ersten Stock wurden die Räume Georg Brentanos wieder hergestellt. Über die Außentreppe betritt man zunächst die Bibliothek, in der im August eine erste Ausstellung stattfinden soll. Von der Bibliothek gelangt man in das Schlafzimmer Georg Brentanos und von dort in seinen „Weißen Salon“. Englert weist auf ein ungewöhnliches Detail hin: Durch eines der Wohnzimmerfenster kann man einen Bienenstock bei der Arbeit beobachten. Der Verein bemüht sich nun um originalgetreue Möbel für den Raum. Im Dachgeschoss, in dem früher ein Taubenschlag war, hat der Verein sein Büro; „das Büro mit der schönsten Aussicht Rödelheims“, meint Englert stolz.

Das Petrihaus kann nach Vereinbarung besichtigt werden.

Kennen Sie weitere kulturelle Kleinode in Rödelheim? Die Redaktion der Radilo-Info möchte ihren Lesern ihren Arbeitsort weiter vorstellen

Miriam Fischer

Der von der Lotterie-Treuhandgesellschaft mbH gestiftete Hessische Denkmalschutzpreis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert und ging in 2002 an Vereine, Privatpersonen und kommunale Initiativen, auf die das Preisgeld aufgeteilt wurde. Das Petrihaus erhielt eine Urkunde mit Anerkennung.

Der Gingko-Baum vor dem Haus.

